

# Das KI informiert

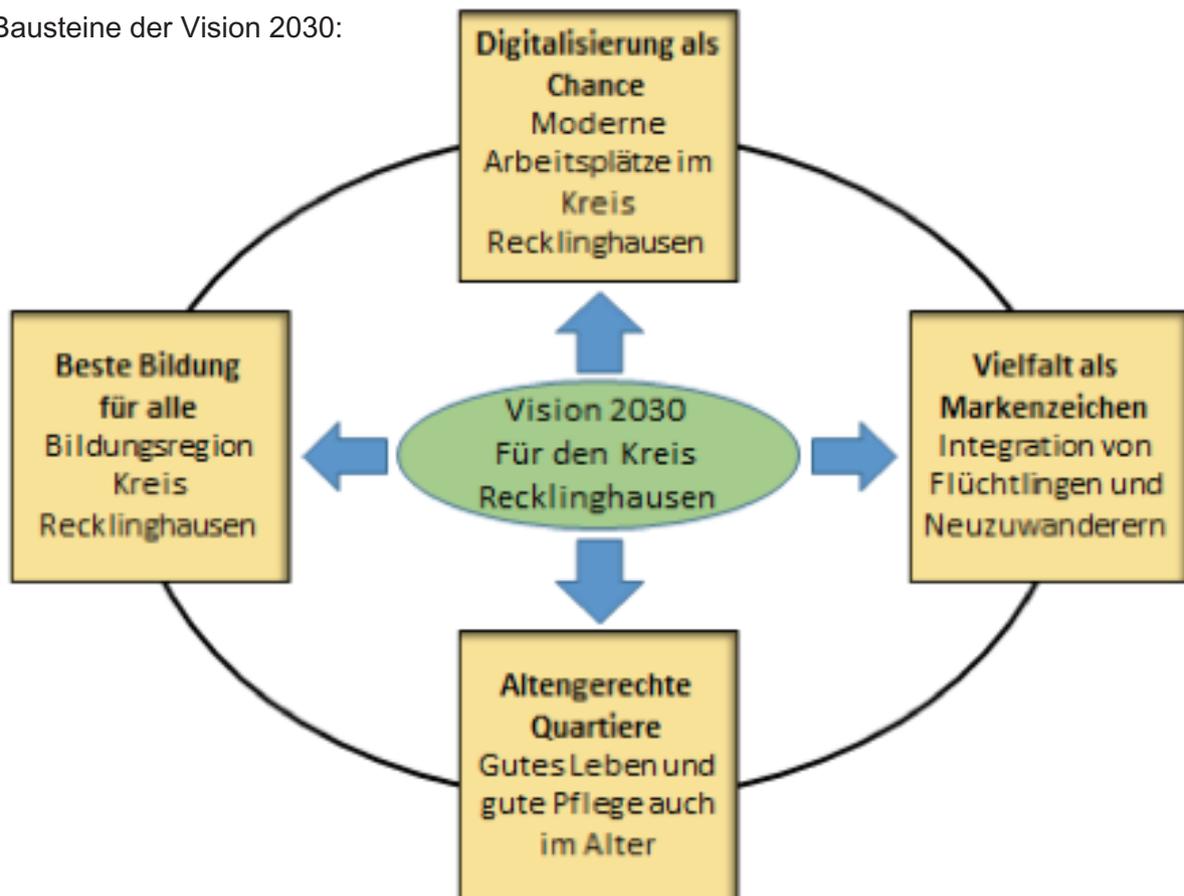
## Wettbewerb Zukunftsstadt – Kreis Recklinghausen

„Glückauf in die Zukunft“ - Kreis Recklinghausen 2030 ist ein Projekt des Kreises Recklinghausen im Rahmen des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Ziel dieses Wettbewerbs ist es, Ideen und Visionen für die Stadt / den Kreis der Zukunft mit Bürgerinnen und Bürgern, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu diskutieren, zu entwickeln und zu erproben. Entstehen soll eine ganzheitliche und nachhaltige Vision 2030. Insgesamt 20 Kommunen in Deutschland sind im Wettbewerb Zukunftsstadt dabei. Der Kreis Recklinghausen hat sich für die vier folgenden Bausteine entschieden:

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



Bausteine der Vision 2030:



April 2017

# Das KI informiert

**Beste Bildung für alle** mit den Schwerpunkten: Medienkompetenz in der frühen Bildung zu fördern; innovative Wege der Integration von Flüchtlingen ins Bildungssystem zu gestalten und eine stärkere Zusammenarbeit der acht Berufskollegs zu unterstützen.

**Digitalisierung als Chance** mit den Schwerpunkten: Ausbildungsgänge für die künftige digitale Wirtschaft zu entwickeln, neue Inhalte, Lernformen, Entwicklungslabore zu gestalten und infrastrukturelle Voraussetzungen an allen gewerblichen Standorten zu sichern.

**Vielfalt als Markenzeichen** mit den Schwerpunkten: Mitarbeit an den Konzepten des Jobcenters und des Kommunalen Integrationszentrums und die Nutzung der innovativen Konzepte in den „Häusern der Sozialen Leistungen“ für die Integration.

**Altengerechte Quartiere** mit dem Schwerpunkt:

Weiterentwicklung der altengerechten Quartiersentwicklung. In Kooperation mit der Altenhilfeplanung sollen die Ideen der 1. Phase im Zukunftswettbewerb mit Hilfe von Bürgerbeteiligung präzisiert werden.

Die Integration von Flüchtlingen und anderen Neuzugewanderten ist aktuell die Kernaufgabe vieler Akteure im Kreis. Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen hat mit seinen 10 Workshops zu einem Integrationskonzept für Neuzugewanderte mit den Akteuren in der Flüchtlingshilfe und den Neuzugewanderten über verschiedene Themen wie z.B. „Wohnen“, „Sport / Freizeit“ und „Bildung / Sprachförderung“ diskutiert. Die Ergebnisse dieser vielfältigen Gespräche sollen in das Projekt Zukunftsstadt eingebracht werden.

Auch die altengerechte Quartiersentwicklung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die Kundschaft der Pflegedienste immer vielfältiger wird. Es gibt

zunehmend mehr pflegebedürftige MigrantInnen, sodass Kulturkompetenz für den Pflegealltag immer wichtiger wird. Aus diesem Grund hat das Kommunale Integrationszentrum für die Jahre 2016/17den Handlungsschwerpunkt Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund gewählt, der auch in die Vision 2030 einfließen wird.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Sabine Fischer (Tel.: 02361 / 53 2020 oder per Mail [sabine.fischer@kreis-re.de](mailto:sabine.fischer@kreis-re.de))

Weitere Informationen zum Projekt „Zukunftsstadt“ finden Sie **HIER**.

April 2017